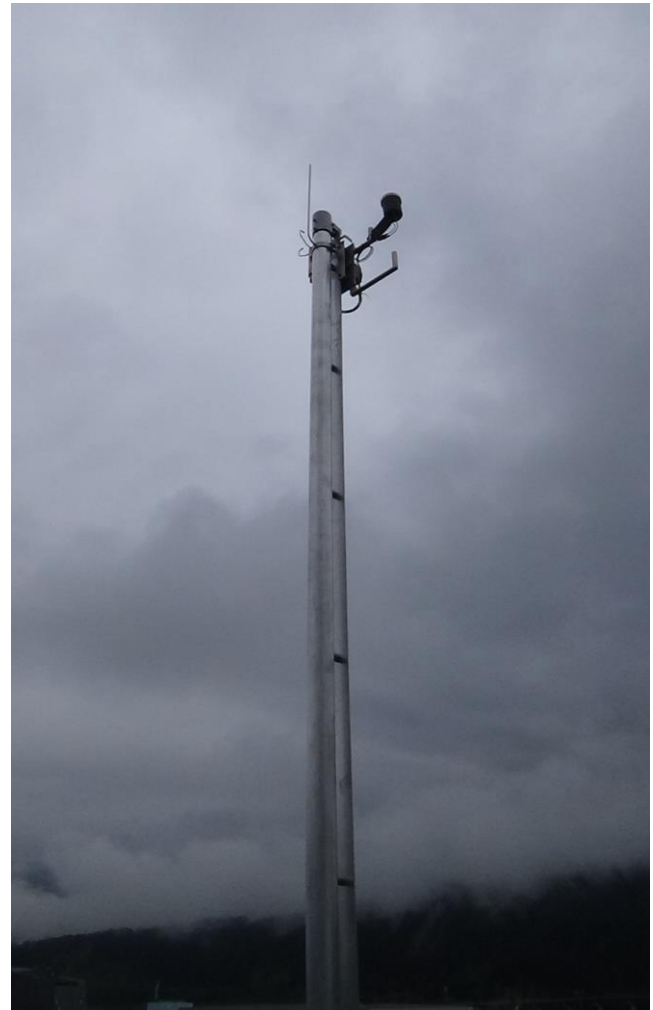


Appendix A

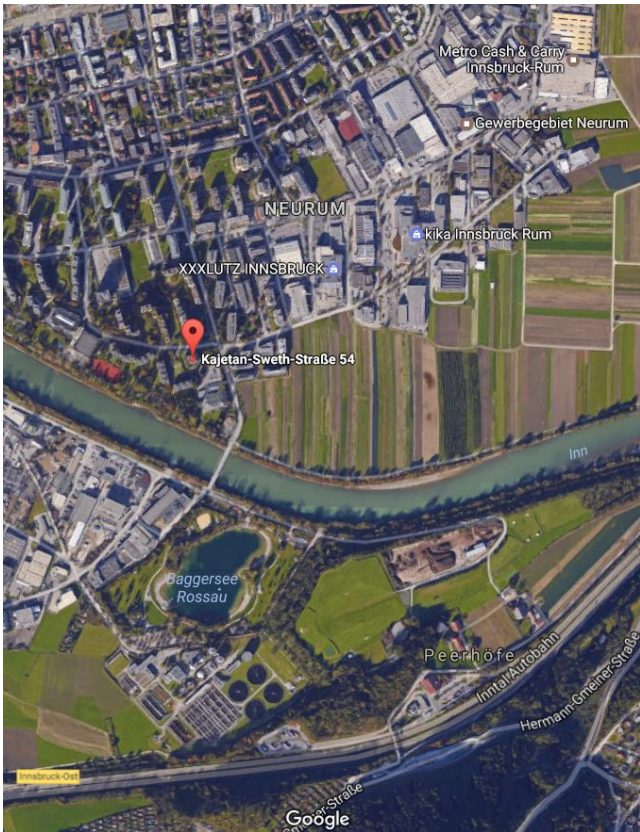


Abbildungen A1-A3: Tempis-Station Hauptbahnhof (HBF) auf dem Schlauchturm der Berufsfeuerwehr.

A1 (oben): Satellitenfoto mit Standortmarkierung (Quelle: Google Earth).

A2 (unten links): Schlauchturm mit 6 m Mast, Richtung SSW fotografiert.

A3 (unten rechts): Mast mit Temperatur-, Feuchte- und Windsensor.

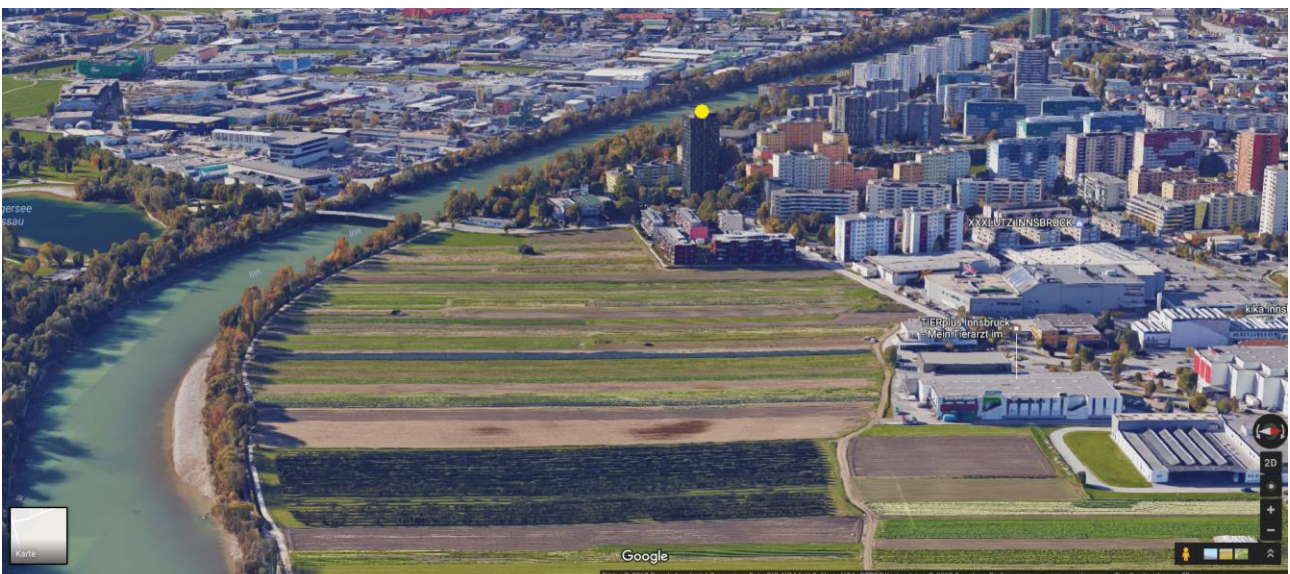


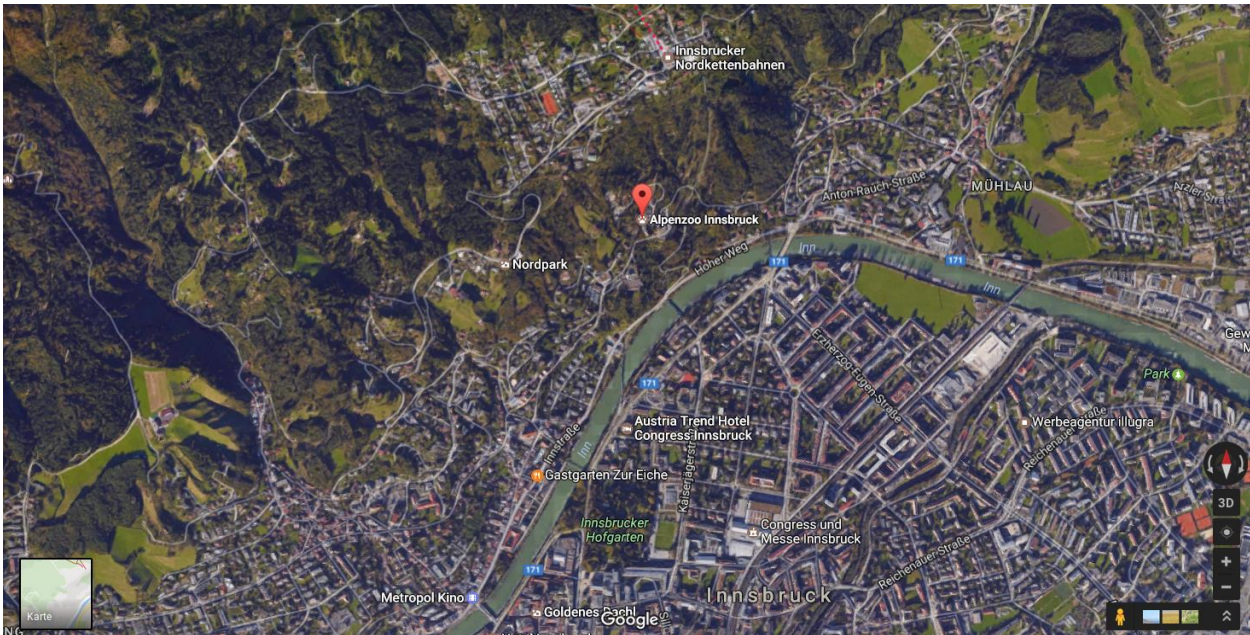
Abbildungen A4-A6: Tempis-Station Olympisches Dorf (ODO).

A4 (oben links): Satellitenfoto mit Standortmarkierung (Quelle: Google Maps).

A5 (oben rechts): Auf dem Dach, Blickrichtung Nordost ins Unterinntal. Auf dem 6 m Mast sieht man links Temperatur- und Feuchtesensoren, rechts den Ultraschall-Windsensor.

A6 (unten): Satellitenfoto 3D (Quelle: Google Maps). In der Bildmitte gut erkennbar der gelb markierte Standort auf dem Hochhausturm.





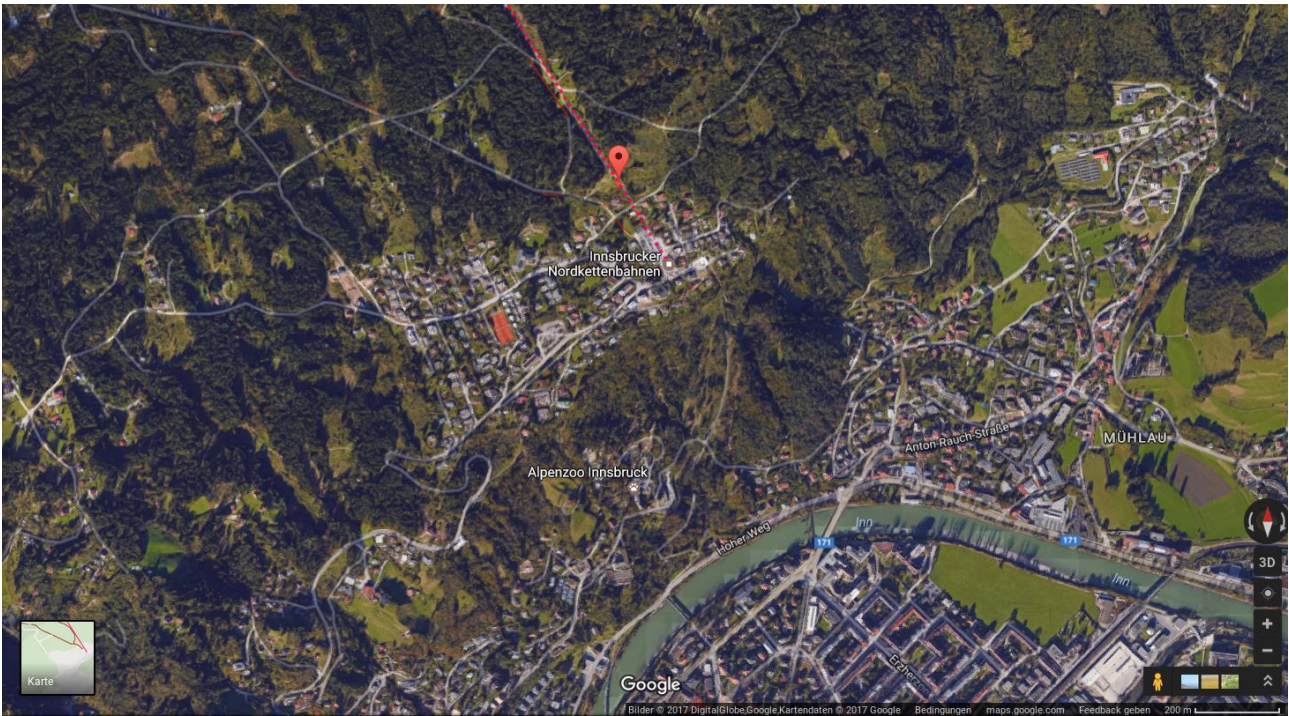
Abbildungen A7-A9: Tempis-Station Alpenzoo (ALP).

A7 (oben): Satellitenfoto 3D mit Alpenzoo im linken, oberen Drittel (Quelle: Google Maps).

A8 (Mitte): Satellitenfoto 3D Zoom, Tempis Standort zwischen Weg, Vogelvoliere und Vegetation ist mit gelbem Punkt markiert.

A9 (unten rechts): Blick auf Temperatur- und Feuchtesensor der Station auf dem 3 m Mast und umgebende Vegetation.



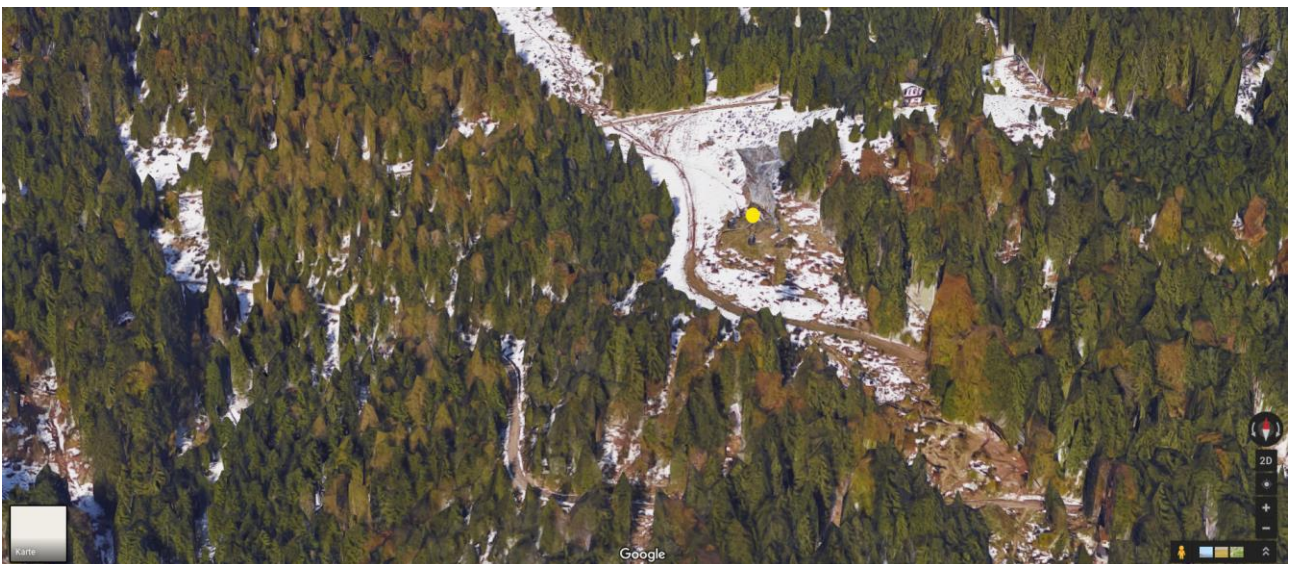


Abbildungen A10-A12: Tempis-Station Hungerburg (HBG).

A10 (oben): Satellitenfoto 3D mit Standortmarkierung im oberen Bild Drittel (Quelle: Google Maps).

A11 (Mitte): Satellitenfoto 3D Zoom, Tempis Standort auf der ersten Stütze der Seegrubenbahn ist mit gelbem Punkt markiert.

A12 (unten links): Stütze mit Temperatur- und Feuchtesensor auf dem horizontalen Ausleger in 11.5 m Höhe rechts an der Stütze.



Abbildungen A13-A15: Tempis Station Rastboden (RAS).

A13 (oben): Satellitenfoto 3D mit Standortmarkierung im oberen Bild Drittel (Quelle: Google Maps).

A14 (Mitte): Satellitenfoto 3D Zoom, Tempis Standort auf der Stütze der Seegrubenbahn ist mit gelbem Punkt markiert.

A15 (unten rechts): Stütze mit Temperatur- und Feuchtesensor auf dem horizontalen Ausleger 6.5 m über Grund rechts an der Stütze.





Abbildungen A16-A18: Tempis-Station Höttinger Alm (HOE).

A16 (oben): Satellitenfoto 3D mit Standortmarkierung (Quelle: Google Maps).

A17 (Mitte): umzäunter Mast oberhalb der Stadt Innsbruck.

A18 (unten links): 3 m Mast mit Temperatur- und Feuchtesensor, sowie (geöffnetem) Elektronik-Kasten. Auf allen drei Abbildungen sind die freien Almflächen gut erkennbar.

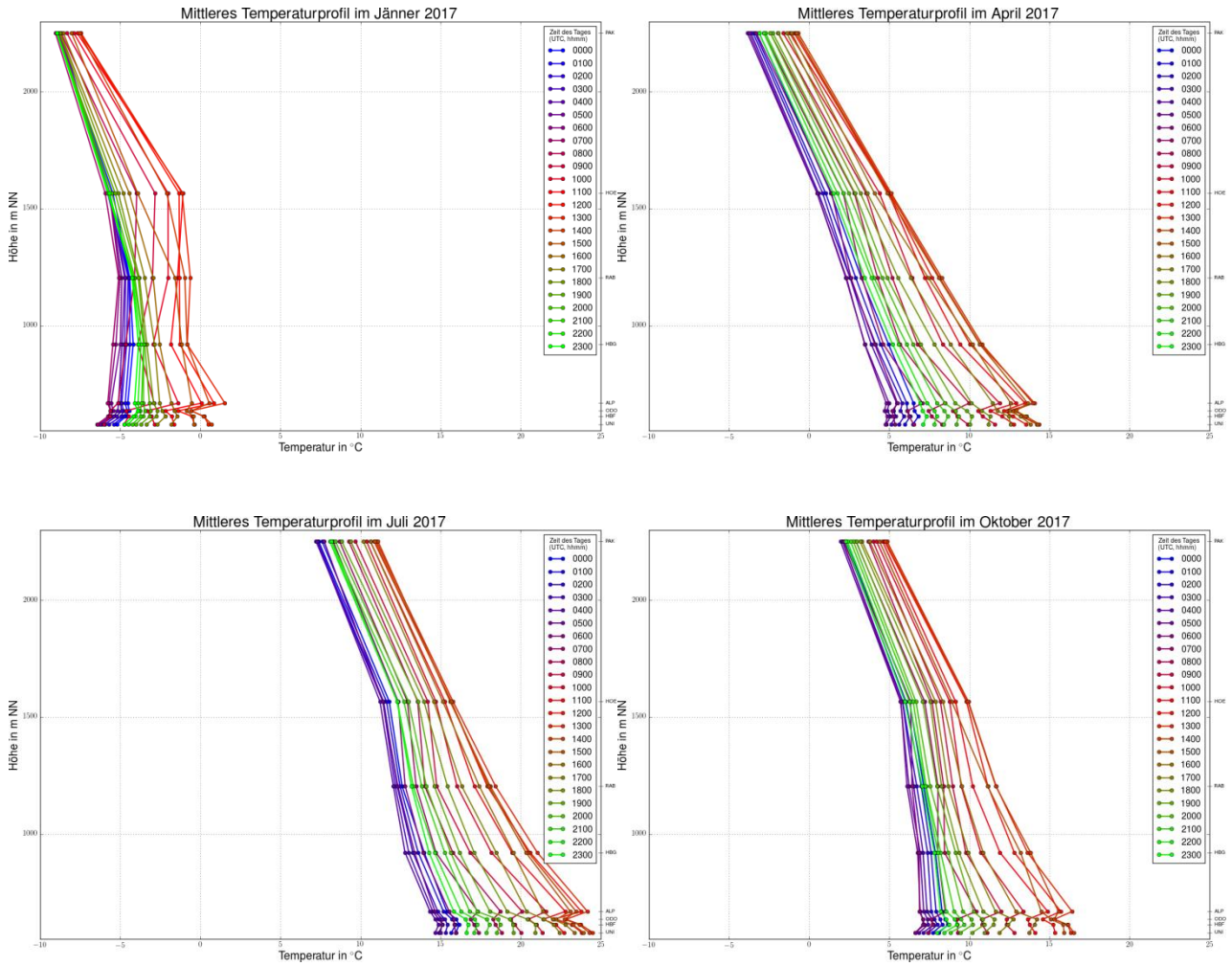


Abbildung A19: Monatsmittel der stündlichen Temperaturprofile im Jänner (oben links), April (oben rechts), Juli (unten links) und Oktober (unten rechts) im Jahr 2017. Die Skala ist auf allen 4 Abbildungen gleich. Zur Umrechnung auf Mitteleuropäische Zeit (MEZ) ist eine Stunde zu addieren, 12 Uhr UTC entspricht also beispielsweise 13 Uhr MEZ.

Stabilitätsverteilung im Jänner 2017

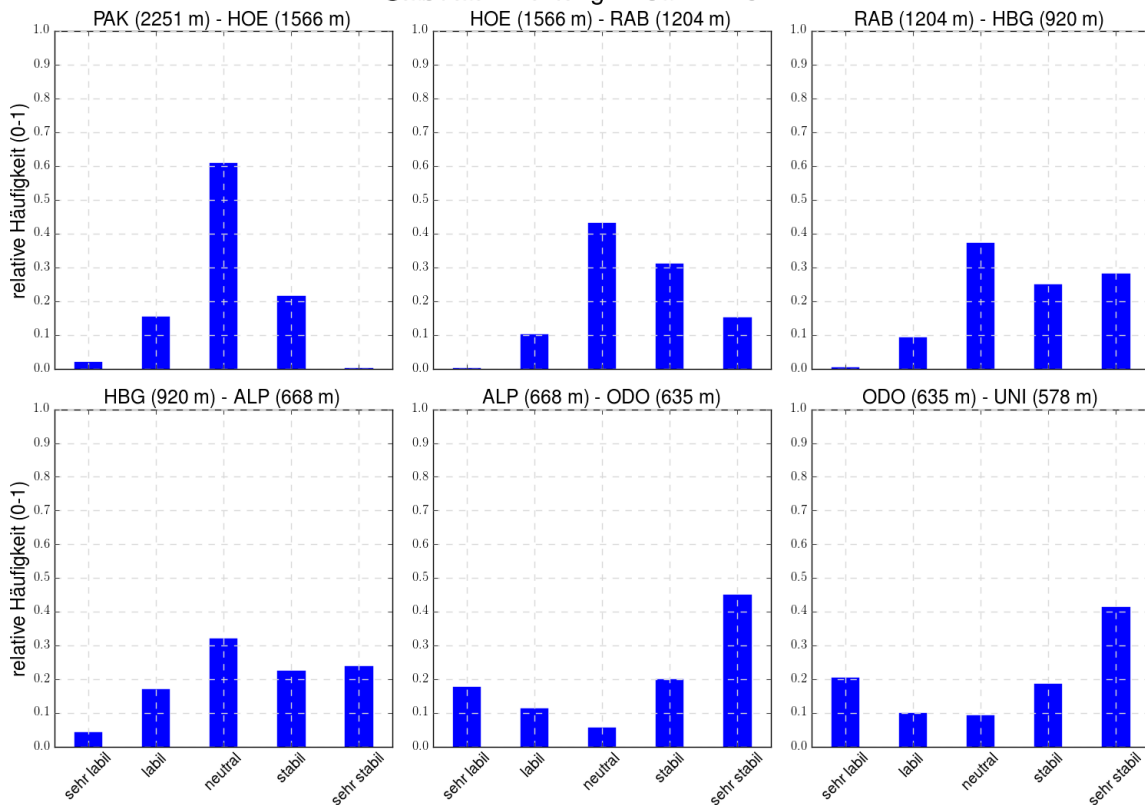


Abbildung A20: Monatsmittel der Häufigkeitsverteilung der verschiedenen Stabilitätsklassen im Jänner 2017 zwischen Patscherkofel und Höttinger Alm (oben links), Höttinger Alm und Rastlboden (oben mitte), Rastlboden und Hungerburg (oben rechts), Hungerburg und Alpenzoo (unten links), Alpenzoo und Olympischem Dorf (unten mitte), Olympischem Dorf und Innsbruck Uni (unten rechts).

Stabilitätsverteilung im Mai 2017

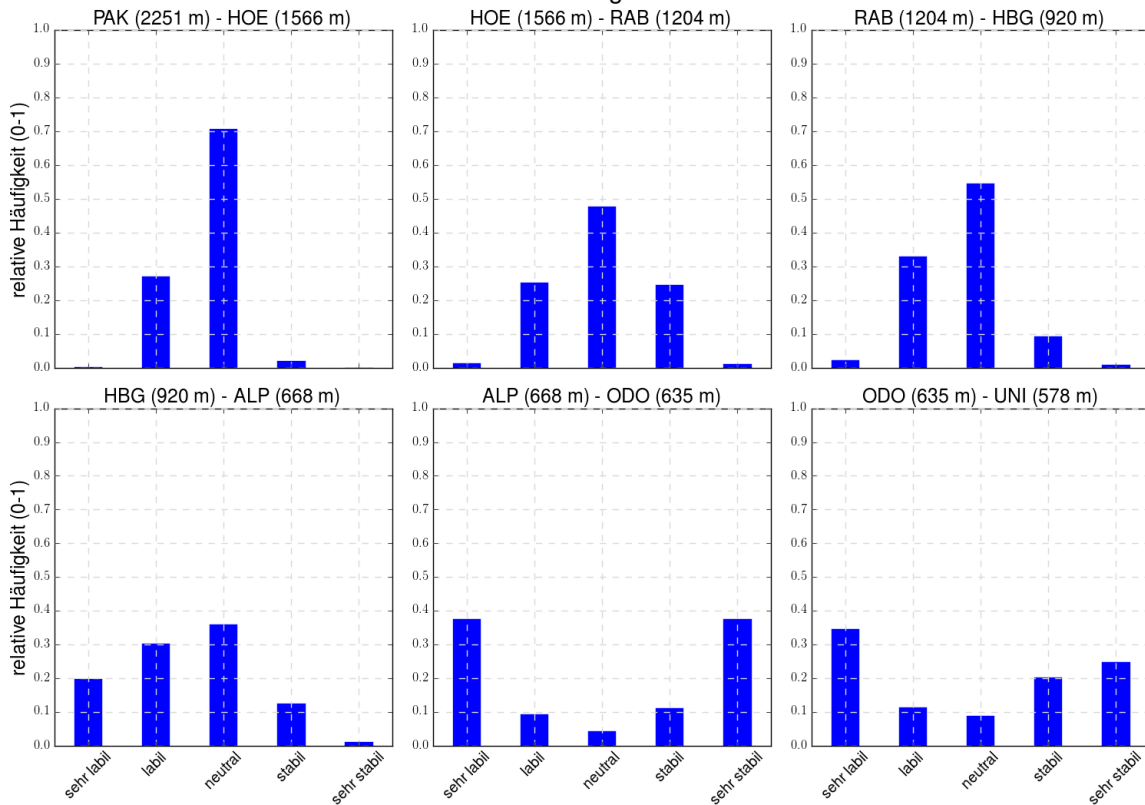


Abbildung A21: wie A20, für den Monat Mai 2017.

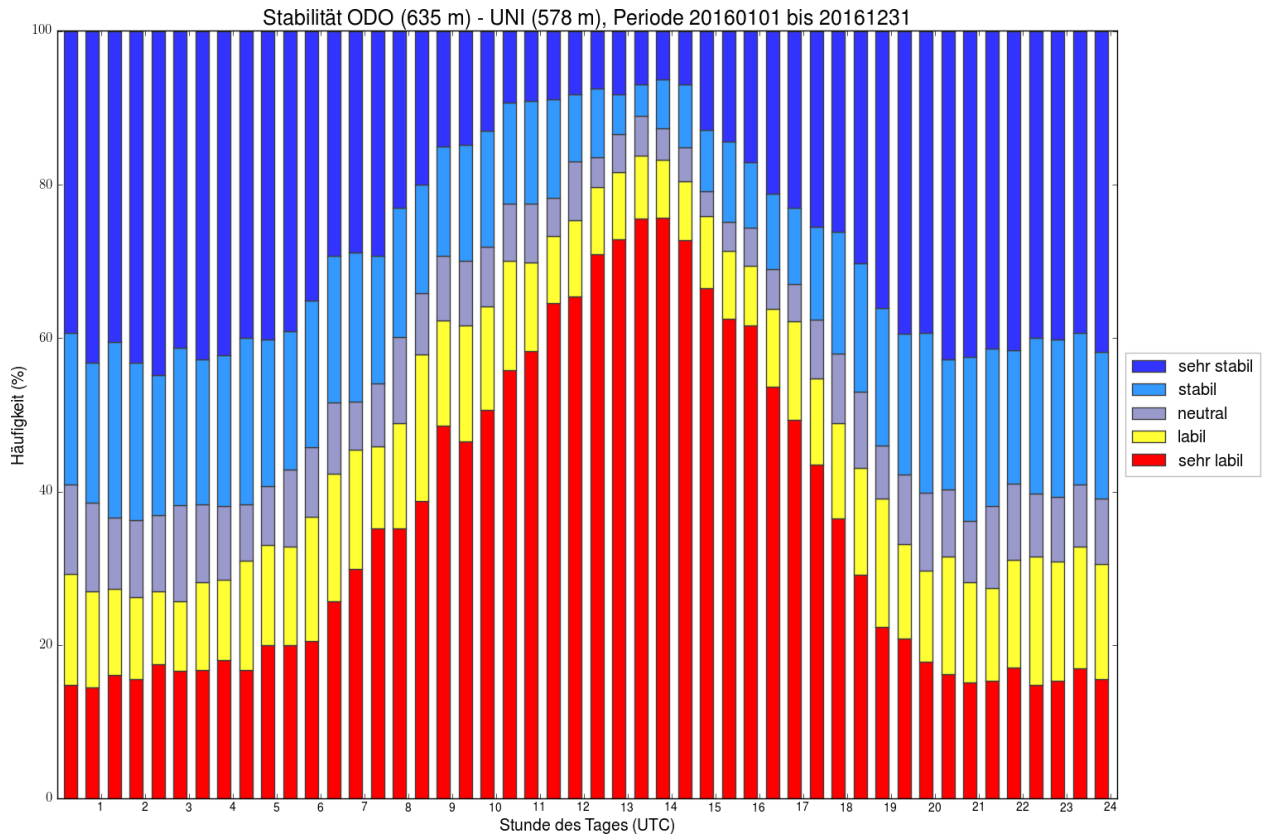


Abbildung A22: Häufigkeit der verschiedenen Stabilitätsklassen aus den stündlichen Temperaturmitteln in der rund 60 m dicken Schicht zwischen der Messung am Hochhaus im Olympischen Dorf und der Messung Innsbruck Uni für das Jahr 2016.

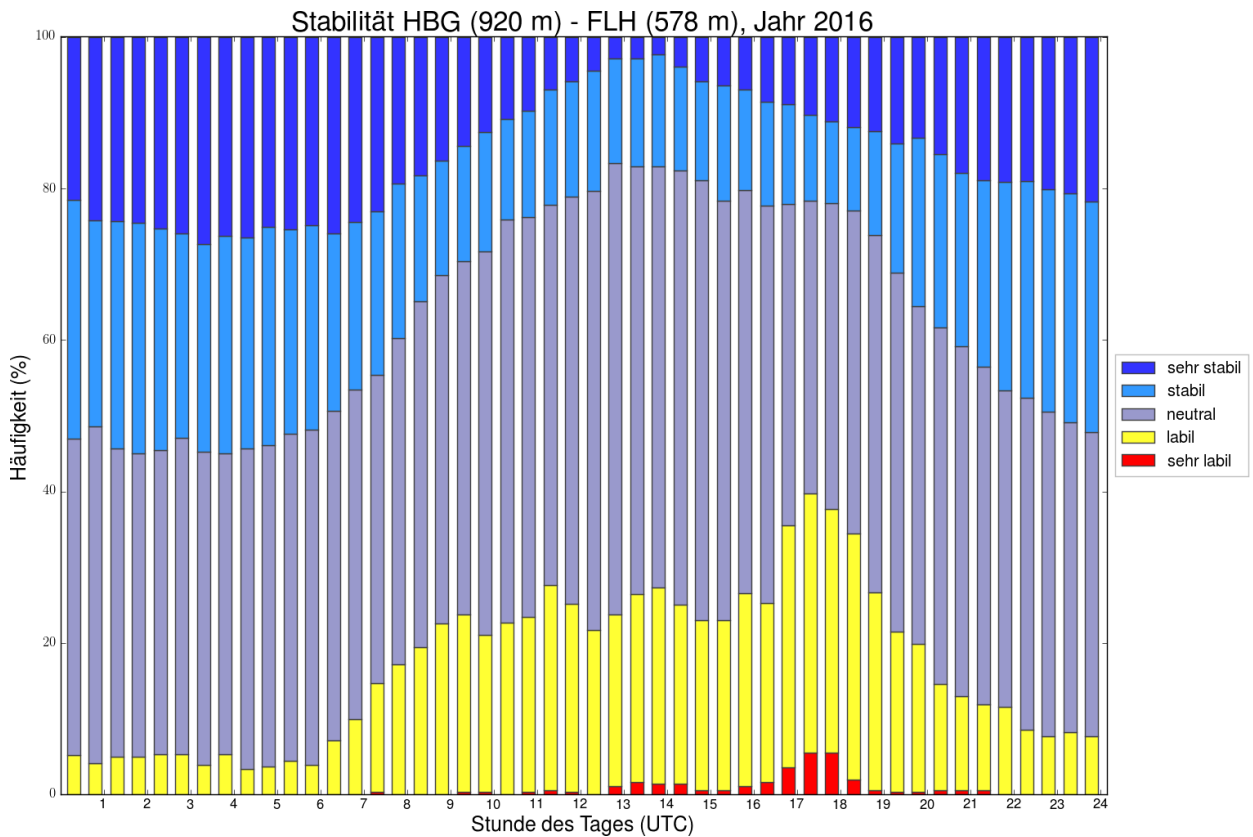


Abbildung A23: Wie A22 für die 342 m dicke Schicht zwischen den Stationen Flughafen und Hungerburg für das Jahr 2016.

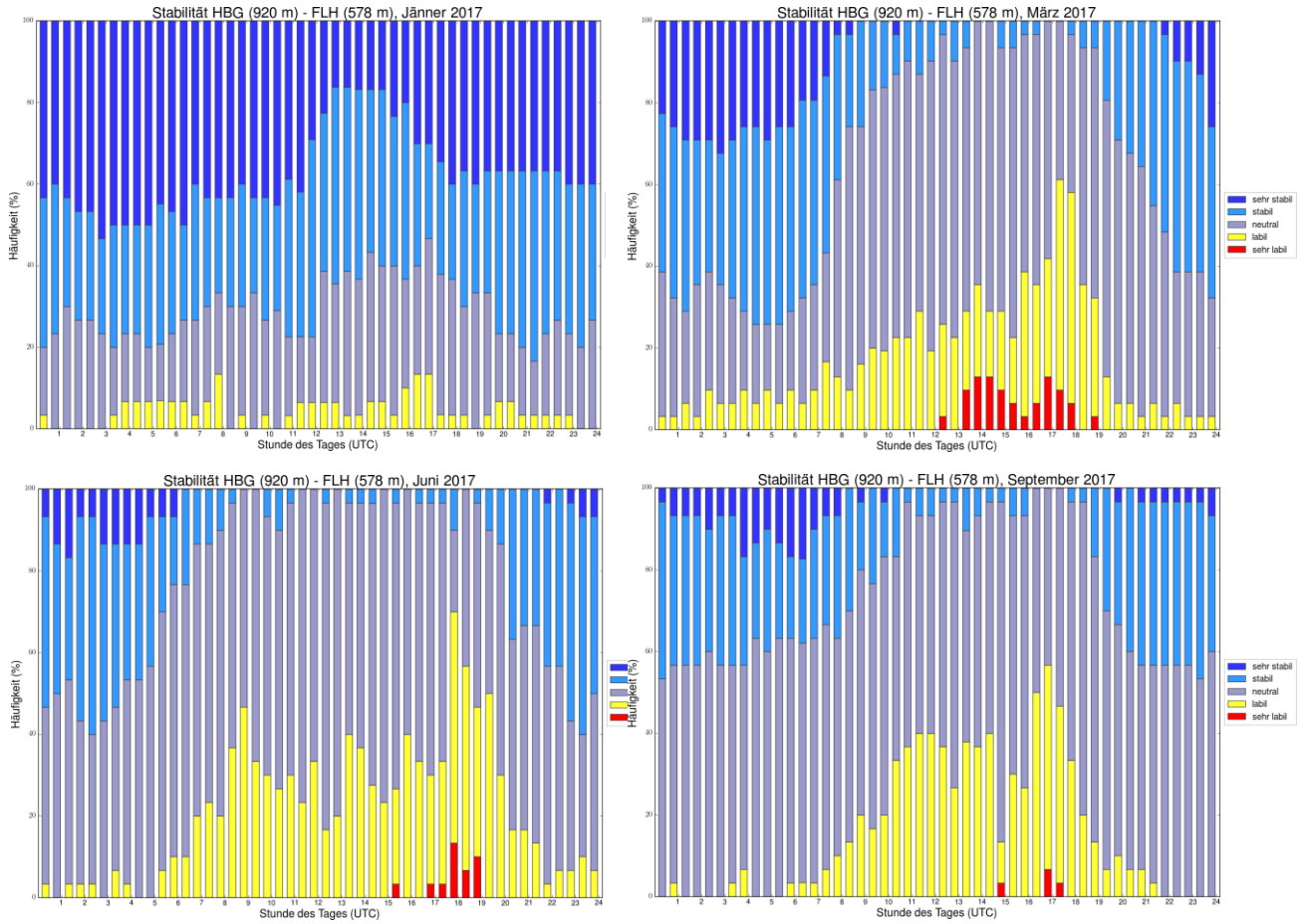


Abbildung A24: Wie A23 für die Monate Jänner (oben links), März (oben rechts), Juni (unten links) und September (unten rechts) im Jahr 2017.

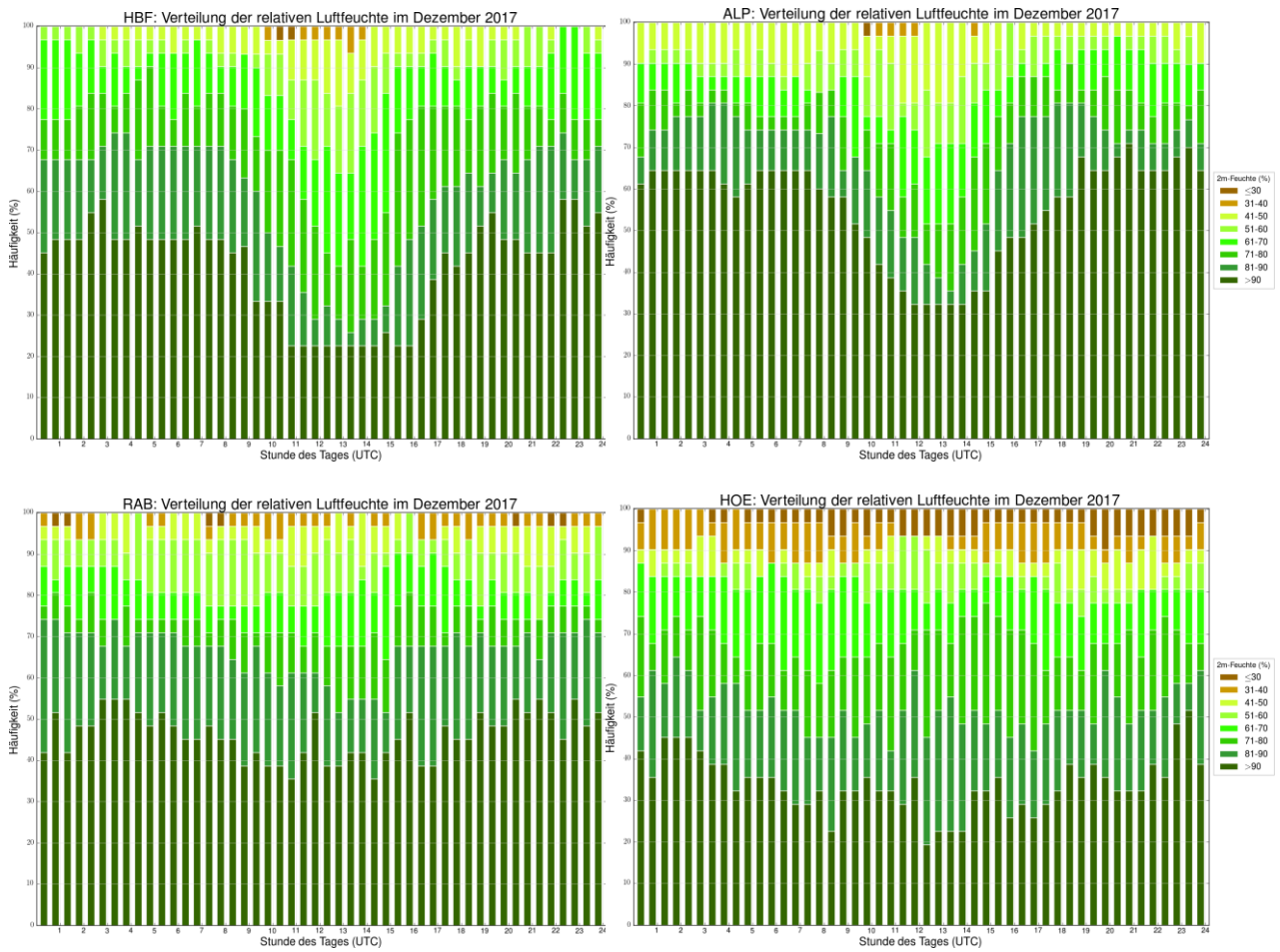


Abbildung A25: Tagesgang der Häufigkeitsverteilung der relativen Feuchte am Hauptbahnhof (oben links), am Alpenzoo (oben rechts), am Rastboden (unten links) und auf der Höttinger Alm (unten rechts) im Dezember 2017.

Name	Δz	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	Jahr
HBF	33	19	10	7	5	6	6	6	12	12	17	13	17	11
ODO	57	16	9	5	5	5	4	4	8	10	13	9	16	9
ALP	90	27	17	15	14	19	15	14	18	13	21	12	19	17
HBG	342	15	9	1	1	0	0	0	1	1	4	6	13	4
RAB	626	19	11	1	0	0	0	0	0	0	5	7	11	5
HOE	988	18	8	2	0	0	0	0	0	0	5	8	9	4
PAK	1673	7	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	5	1

Tabelle A1: Inversionshäufigkeit (in %) *tagsüber (7 – 18 UTC)* zwischen Innsbruck Uni und der jeweiligen Station in den einzelnen Monaten bzw. **gesamt (fett)** im Jahr 2017. Die Prozentangaben beziehen sich auf die *gesamten* verfügbaren Zeitintervalle (0 – 24 UTC). Unter Δz ist die Schichtdicke (in m) angegeben.

Name	Δz	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	Jahr
HBF	33	34	35	32	26	31	31	27	28	29	39	26	26	30
ODO	57	32	28	31	22	26	24	22	24	24	34	21	21	26
ALP	90	29	22	22	15	13	11	6	9	12	29	15	18	17
HBG	342	24	21	10	7	6	4	1	6	6	23	14	17	12
RAB	626	25	24	5	4	2	1	2	6	4	20	14	17	10
HOE	988	23	18	6	2	1	1	1	5	1	19	15	12	8
PAK	1673	18	3	0	0	0	0	0	0	0	7	6	6	3

Tabelle A2: Inversionshäufigkeit (in %) *nachts (18 – 7 UTC)* zwischen Innsbruck Uni und der jeweiligen Station in den einzelnen Monaten bzw. **gesamt (fett)** im Jahr 2017. Die Prozentangaben beziehen sich auf die *gesamten* verfügbaren Zeitintervalle (0 – 24 UTC). Unter Δz ist die Schichtdicke (in m) angegeben.